

MERKBLATT

„Zweitqualifizierung“ zum Erwerb der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Mittelschulen

Auf Grund des weiter bestehenden erhöhten Bedarfs an Lehrkräften für Mittelschulen werden zum Februar 2018 Lehrkräfte mit der Lehramtsbefähigung für Gymnasien zu einer Zweitqualifizierung nach Art. 22 Abs. 2 Satz 2 Bayerisches Lehrerbildungsgesetz zugelassen, die den Erwerb der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Mittelschulen zum Ziel hat.

Im Rahmen der Zweitqualifizierung wird zum Halbjahr 2018 folgende Maßnahme angeboten:

Zweijährige Zweitqualifizierung zum Erwerb der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Mittelschulen

Zielgruppe: Studienreferendare für Gymnasien (mit allen Fächerkombinationen), die im Februar 2018 das Zweite Staatsexamen mit einem Gesamtnotenschnitt bis 3,50 erfolgreich abschließen

Dauer: 2 Jahre

Einsatz: in allen bayerischen Regierungsbezirken

Zu dieser Zweitqualifizierung können Studienreferendare mit allen Fächerkombinationen zugelassen werden, die das Zweite Staatsexamen im Februar 2018 für das Lehramt an Gymnasien mit einem Gesamtnotenschnitt bis 3,50 erfolgreich abschließen. Eine Bewährungsfeststellung im Februar 2020 beendet die Zweitqualifizierung und führt zum Erwerb der Lehramtsbefähigung für das Lehramt

an Mittelschulen und bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzung zu einer Berufung in das Beamtenverhältnis (Besoldungsgruppe A12).

Die Qualifizierung besteht aus einer **zweijährigen Bewährungszeit** an der Mittelschule. Es erfolgt eine Begleitung durch eine Mittelschullehrkraft. Die Teilnehmer, die unmittelbar nach dem Referendariat mit der Maßnahme beginnen, erhalten einen Supervvertrag (befristeter Arbeitsvertrag mit Zusage der späteren Verbeamtung als Lehrer in der Besoldungsgruppe A12 nach erfolgreichem Abschluss der Zweitqualifizierung im Februar 2020) sowie eine Gewährleistung mit der Folge der Versicherungsfreiheit in der Rentenversicherung.

- a) Im ersten Einsatzjahr unterrichten die Bewerber 27 Lehrerwochenstunden, soweit möglich in ihren studierten Fächern. Möglichkeiten der Hospitation in den weiteren Fächern werden angeboten. Im ersten Halbjahr sind 2 Basisveranstaltungen zu den Themen Grundlagen der Mittelschulpädagogik, -didaktik und -methodik, ggf. schulrechtliche Aspekte und Amtliches Schriftwesen abzuleisten. Am Ende des ersten Einsatzjahres erstellt die Schulaufsicht in Zusammenwirken mit der Schulleitung einen Bericht über die Bewährungsperspektive.
- b) Im zweiten Einsatzjahr werden die Bewerber als Klassenlehrerin/ Klassenlehrer (27 Lehrerwochenstunden) in den für das Lehramt an Mittelschulen vorgesehenen Fächern eingesetzt. Gegen Ende des zweiten Einsatzjahres erfolgt eine Feststellung der Bewährung durch die zuständige Schulrätin/ den zuständigen Schulrat und die Schulleiterin/ den Schulleiter der Einsatzschule auf der Basis einer Unterrichtsvorführung in drei Fächern und einem 30-minütigen Reflexionsgespräch zu wesentlichen Lehrplanthemen und didaktischen Fragen der Mittelschule. Die Übernahme in ein Beamtenverhältnis (Besoldungsgruppe A12) kann erst nach erfolgreicher Feststellung der Bewährung und bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen erfolgen.

Die **Auswahl für die Zweitqualifizierung** erfolgt innerhalb einer Fächerverbindung nach dem Leistungsprinzip. Schwerbehinderte werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt.

Es wird bereits an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Personalzuweisung zwingend den Schülerzahlen folgt und ein Einstellungsangebot im Rahmen der Verbeamtung nach erfolgreichem Abschluss der Zweitqualifizierung dann auch in einem anderen als dem gewünschten Regierungsbezirk bzw. Schulamtsbezirk erfolgen kann.

Für Studienreferendare für das Lehramt an Gymnasien, die das Zweite Staatsexamen im Februar 2018 abschließen, erfolgt die Bewerbung für eine Teilnahme an der Zweitqualifizierung über das Formblatt „Bewerbungsformular Zweitqualifizierung zum Erwerb der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Mittelschulen“. Dieses Formblatt wird durch den jeweiligen Seminarvorstand ausgehändigt und ist durch den Bewerber **per E-Mail** an eva.ertl@stmbw.bayern.de bis zum **10. Januar 2018** zu übermitteln.

Während der zweijährigen Bewährung im Rahmen der Zweitqualifizierung bleibt die Wartelistenberechtigung für das Lehramt an Gymnasien grundsätzlich erhalten. Während der Laufzeit des Vertrags ist aufgrund der Vertragsbindung allerdings keine Einstellung über das Wartelistenverfahren möglich. Die Ablehnung eines Einstellungsangebots aus dem Mittelschulbereich hat keinen Einfluss auf die Wartelistenberechtigung für das Lehramt an Gymnasien.

Da die Maßnahme zum Februar 2020 abschließt und zum Februartermin im Bereich der staatlichen Gymnasien grundsätzlich kein Wartelistenverfahren durchgeführt wird, wird darauf hingewiesen, dass eine Einstellung im Bereich der staatlichen Gymnasien über die Warteliste unmittelbar zum Zeitpunkt des Abschlusses der Maßnahme nicht erfolgen kann.

Für Lehrkräfte, die zum Februar 2020 unbefristet an einer Mittelschule eingestellt werden und zu einem späteren Zeitpunkt in den **Staatsdienst an Gymnasien zurückkehren möchten**, ist zu beachten, dass diese Lehrkräfte nach ihrer unbefristeten Anstellung im staatlichen Schuldienst die Wartelistenberechtigung für die ursprüngliche Schulart nicht verlieren und wie üblich fünf Jahre nach Erwerb der Lehramtsbefähigung für die ursprüngliche Schulart wartelistenberechtigt bleiben und eine Bereitschaftserklärung abgeben können. Eine freie Bewerbung wird damit erst

nach der Streichung von der Warteliste nach fünf Jahren notwendig. Vorteil einer Bewerbungsmöglichkeit über die Warteliste im Vergleich zu einer Bewerbung als „Freier Bewerber“ ist zum einen der übliche sukzessive Anstieg des „Wartezeit-Bonus“ um jährlich 0,06 bis zum Maximalwert 0,24 und zum anderen die Berücksichtigung innerhalb der 40%-Kohorte an Einstellungsangeboten, die innerhalb der jeweiligen Fächerverbindung in der Regel an Wartelistenbewerber vergeben werden.

Zudem erhält jede Lehrkraft, die ab dem Zeitpunkt der Aufnahme in die Zweitqualifizierungsmaßnahme mindestens fünf Jahre im Mittelschulbereich tätig war und danach im Rahmen einer Freien Bewerbung eine Versetzung aus dem Mittelschulbereich in den Gymnasialbereich zum jeweiligen Einstellungstermin im September beantragt, einen Notenbonus in Höhe von 0,24 auf die Gesamtprüfungsnote bzw. die zusammenfassende Note. Dieser Bonus wird zu einem etwaigen Bonus für ein Erweiterungsfach addiert.

Diese Maßnahme soll – wie der bereits oben aufgeführte „Wartezeit-Bonus“ (keine kumulative Berechnung unterschiedlicher Notenboni) – bis längstens zum Einstellungstermin September 2025 gelten.

Mit der Zusage zur Zweitqualifizierung erhalten Sie bereits verbindlich eine Aussage zum Regierungsbezirk, für den Sie vorgesehen sind. Die Regierungen werden sich sodann bemühen, Ihnen zeitnah auch einen künftigen Einsatzort zu nennen. Mit der Zusage erhalten Sie weiterhin eine Erklärung über die Annahme des Angebots zur Teilnahme an der Zweitqualifizierung, die unterschrieben zurückgesandt werden muss. Mit der Unterschrift erklären Sie auch, Kenntnis genommen zu haben, dass ab diesem Zeitpunkt für den Zeitraum der Zweitqualifizierung keine wirksamen anderweitigen Vereinbarungen über Aushilfsverträge mit dem Freistaat oder seinen Vertretern mehr abgeschlossen werden können.

Bei Rückfragen zur Zweitqualifizierung wenden sich die Bewerber an:

- Rin Eva Ertl (Fragen zum Bewerbungs- und Auswahlverfahren;
Tel.: [089/2186-2551](tel:08921862551))
- Rin Gabriele Schönenberger (Fragen zum Ablauf der Zweitqualifizierung;
Tel.: [089/2186-2550](tel:08921862550)).

Zusammenfassung:	
Bewerbungsmöglichkeit für:	Studienreferendare für Gymnasien (mit allen Fächerkombinationen), die im Februar 2018 das Zweite Staatsexamen mit einem <u>Gesamtnotenschnitt</u> bis 3,50 erfolgreich ablegen
Dauer:	2 Jahre
Ende der Zweitqualifizierung:	Februar 2020
Begleitung durch:	Mittelschullehrkraft
Bewährungsfeststellung durch Schulaufsicht:	Unterrichtsvorführung in 3 Fächern und 30-minütiges Reflexionsgespräch zu wesentlichen Lehrplanthemen und didaktischen Fragen der Mittelschule
Qualität des Beschäftigungsverhältnisses und Stundenumfang:	Vollzeit mit 27 LWS, zweijähriger Supervvertrag mit Zusage der Verbeamtung als Lehrer/Lehrerin in Besoldungsgruppe A12 bei zuerkannter Bewährung und Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen für eine Berufung ins Beamtenverhältnis
Regierungsbezirke:	Bayernweit, bedarfsgerechte Einstellung

München, den 1. November 2017